

eintrat, konnte das Risiko des Kursverlustes auch von einer hohen Rendite und einem niedrigeren Zins für kurzfristiges Kapital nicht ausgeglichen werden. Aber auch als im Jahre 1932 die Kursrückgänge in den meisten Ländern nachließen und zu einem Rückgang der Dividende führten, blieben die ungewöhnlich großen Differenzen zwischen den Renditen und dem Zinsfuß für kurzfristiges Kapital bestehen und haben sich in letzter Zeit besonders durch das Sinken des Zinssatzes für kurz-

fristiges Kapital und durch das Steigen der Rendite noch bedeutend vergrößert.

Man erklärt die Spannung aus der Unlust der Kapitalisten, ihr Geld langfristig anzulegen, und meint, daß sie auf ungerechtfertigten psychologischen Hemmungen beruhe. In Wirklichkeit dürften aber die Kapitalisten das Risiko der gegenwärtigen Wirtschaftssituation kaum zu gering einschätzen. Kapitalverluste am Effektenmarkt sind bei der unsicheren Lage der meisten internationalen Währungen, wenigstens für längere Sicht, ebenso wahrscheinlich wie neue Kursverluste am Aktienmarkt, wenn die Ankurbelungspolitik, die die meisten Länder betreiben, einmal ein Ende finden sollte. Eine normale Gestaltung und Gesundung des Kapitalmarktes wird daher nur nach Beseitigung der wichtigsten Risikofaktoren ermöglicht werden. Da das vorderhand nicht zu erwarten ist, muß auch mit dem Anhalten der unnatürlichen Lage am Kapitalmarkt gerechnet werden.

	Emissionen (1928 = 100)					
	Großbritannien		Frankreich		Ver. Staaten v. Amerika	
	Öffentl. Körperschaften	Private Unternehmen	Öffentl. Körperschaften	Private Unternehmen	Öffentl. Körperschaften	Private Unternehmen
1923	107	46	152	55	79	44
1924	74	42	45	59	112	55
1925	61	65	45	38	104	67
1926	66	60	42	51	98	72
1927	102	91	108	71	118	89
1928	100	100	100	100	100	100
1929	65	87	30	142	76	142
1930	108	43	40	190	102	81
1931	31	25	60	153	66	29
1932	93	16	109	82	43	5
1933	123	20	122	60	28	3

Während des Druckes eingelangt:

#### VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA HARVARD VORAUSSAGE

(Kabel vom 18. September 1934), mitgeteilt von der Harvard Economic Society

Die wirtschaftliche Entwicklung im August war vorwiegend ungünstig, ein bescheidener Rückgang der Kurve des allgemeinen Geschäftsganges folgte auf ihre im Juli eingetretene Stabilisierung. Und das Steigen der Spekulationskurve für diesen Monat, in dem sich die erneuten Gerüchte von einer Inflation ausdrücken, ist nicht ausreichend, um die ungünstige Interpretation des Abgleitens von dem Höhepunkt zu Beginn des Jahres zu ändern. Die Geldmarktkurve bleibt weiter auf ihrem außerordentlich tiefen Niveau; bei den gegenwärtig geltenden Zinssätzen und den günsti-

gen Einflüssen, denen der Geldmarkt unterworfen ist, kann dieser Umstand jedoch nicht als günstig betrachtet werden. Das fortgesetzte Steigen der Indexziffer der Warenpreise im August ist den Wirkungen der Dürre zuzuschreiben. Der Umfang der Geschäftstätigkeit in Spezialgebieten macht einen ungünstigen Eindruck. Selbstverständlich haben die Dürre und die Arbeitsstreitigkeiten den Geschäftsgang ungünstig beeinflusst, aber es ist klar, daß die Arbeitsstreitigkeiten vor allem der Regierungspolitik seit dem vergangenen März zuzuschreiben sind. Nicht Worte, sondern Taten, die deutlich eine Umkehr der schädlichen Politik der Regierung zeigen, können wirklich das Vertrauen wiederherstellen und die Bahn für zunehmende Geschäftstätigkeit und Wiederbeschäftigung der müßigen Arbeiter freimachen.







